

n en z i n g

magazin
dezember 2021

Beschling
Gurtis
Latz
Mittelberg
Nenzing

Seite 6

Carsharing Nenzing – ein neues Angebot des e5-Teams Nenzing

Seite 12

Mit einem Nenzing-Special-Pubquiz startete die Jungbürgerfeier der Marktgemeinde Nenzing

Seite 18/19

Das im November präsentierte Buch „Weinkultur in Beschling und Umgebung“ enthält zahlreiche Forschungsergebnisse vom Weinanbau bis zur Lagerung in den Gewölbekellern.

Die Marktgemeinde Nenzing wurde als Baukultur-gemeinde ausgezeichnet.

Aus 37 Bewerbungen aus ganz Österreich wurden acht Preisträgerinnen von Landluft, dem Verein zur Förderung von Baukultur im ländlichen Raum, gekürt. >>>Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8



Bürgermeister-
mitteilung

Herausgeberin

Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister

Florian Kasseroler

6710 Nenzing

Idee und Basislayout

atelier stecher, Götzis

Satz und Bildbearbeitung

Atelier Kornexl, Feldkirch

Druck und Fertigung

Thurnher Druckerei GmbH,

Rankweil

Fotorechte

Marktgemeinde Nenzing

Alle weiteren Bildrechte sind bei
den jeweiligen Fotos vermerkt.

Aus Gründen der Lesbarkeit

wird im Nenzing Magazin darauf
verzichtet, geschlechterspezifische
Formulierungen zu verwenden.
Personenbezogene Bezeichnungen
gelten für alle Geschlechter in
gleicher Weise.

Liebe Nenzingerinnen, liebe Nenzinger,



bereits das zweite Jahr in Folge feiern wir Weihnachten unter ganz besonderen Umständen. Die nach wie vor nur schwer berechenbare Pandemie betrifft jeden von uns auf unterschiedlichste Art und Weise und die persönlichen, gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind noch schwer abzuschätzen. Was aber immer deutlicher wird, ist die Tatsache, dass es zur erfolgreichen Aufarbeitung und Bewältigung dieser Situation einen Schulterschluss aller gesellschaftlich relevanten Gruppen braucht. Damit stellt diese Pandemie nicht nur jeden einzelnen Bürger, sondern auch die Demokratie insgesamt auf eine schwere Probe.

Als „Dienstleistungsbetrieb Gemeinde“ waren unsere Abteilungen mit den unterschiedlichsten, teilweise vollkommen neuen Problemstellungen konfrontiert. Dabei galt es, in dieser Krisensituation die Handlungsfähigkeit zu bewahren und, wo notwendig, rasch und unbürokratisch wiederherzustellen. Unsere Mitarbeiter haben diese Aufgabe in hervorragender Weise bewältigt und sich als verlässliche Partner für unsere Bürger bewährt. Ein besonderer Dank gilt hier vor allem auch allen, die mit der Betreuung und Pflege der Menschen in unserer Gemeinde betraut sind. Was sie geleistet haben, war weit mehr, als man in einer solchen Krisensituation erwarten darf und verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

Erfreulicherweise hat sich insbesondere auch die produzierende Wirtschaft unserer Gemeinde als äußerst krisenfest erwiesen. So sind zahlreiche Unternehmen dabei, Erweiterungspläne zu schmieden. Durch diese teils enormen Investitionsvolumen geben sie ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Nenzing ab. Darauf vertrauend, dass diese erfreuliche Entwicklung weiterhin anhält, stehen auch verschiedene große Bauprojekte der Gemeinde vor der Umsetzung. Nach Beschluss des Voranschlages durch die Gemeindevertretung werden wir Sie darüber eingehend informieren.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit Beginn der Pandemie wurde bei ca. 800 Personen aus unserer Gemeinde eine Infektion mit dem Coronavirus nachgewiesen. Das bedeutet, dass bisher praktisch jeder achte Mitbürger direkt und persönlich mit dem Virus und dessen gesundheitlichen und beruflichen Folgen konfrontiert war. Ich wünsche allen, die derzeit akut oder an den Spätfolgen der Krankheit leiden, eine gute Besserung.

Uns allen wünsche ich ein friedliches und hoffnungsfrohes Weihnachtsfest. Möge diese schwierige und herausfordernde Zeit vor allem das Gute im Menschen hervorbringen.
Frohe Weihnachten und bleiben Sie gesund.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

nenzing
MARKTGEMEINDE

Tiefbau

Kraftwerk Latz Oberstufe: Umbau der Bachfassung Galina

Das von der Marktgemeinde Nenzing betriebene Kraftwerk Latz Oberstufe nutzt das Wasserkraftpotenzial des Galinabachs. Der Wassereinzug erfolgt über eine in einer bestehenden Wildbachsperre situierten Wasserfassung auf rund 1.140 m Seehöhe. Die als „Tiroler Wehr“ ausgebildete Bachfassung war bis dato aufgrund der großen Verklauungsgefahr sehr wartungsintensiv.



Versetzen der neuen hydraulischen Stauklappe in die Wildbachsperre

Um diesen Aufwand und die Ausfallzeiten des Kraftwerks zu verringern, wird die Bachfassung umgebaut. Das bestehende Wehr wurde abgetragen und stattdessen eine rund 3 m-breite Stauklappe sowie eine neue, mit einem Grobrechen und Coandasieb ausgestattete Einlaufsektion errichtet.

Durch die automatisch steuerbare Spülklappe können oberwasserseitige Geschiebeanlagerungen gespült und somit eine Verlegung der Wasserfassung verhindert werden. In der Vergangenheit notwendige mechanische Räumungen von Geschiebeablagerungen sollen somit deutlich reduziert werden.

Ende August haben die Arbeiten für den Fassungsumbau begonnen. Die Arbeiten gehen parallel mit der Sanierung der bestehenden Geschiebesperre einher und werden deshalb von der Wildbach- und Lawinenverbauung ausgeführt. Zu Beginn wurde zunächst ein provisorisches Einlaufbauwerk oberwasserseitig der Bachfassung errichtet, um möglichst lange den Kraftwerksbetrieb aufrechterhalten zu können sowie die Wasserfreihaltung der Baustelle zu gewährleisten.

Noch vor Beginn der Abbrucharbeiten am bestehenden Sperrenbauwerk mussten Felssicherungsarbeiten an der orographisch linken Felsflanke durchgeführt werden, um den Arbeitsbereich vor Steinschlaggefahr abzusichern. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands der Sperre musste doch deutlich mehr vom Bestand abgetragen werden als ursprünglich vorgesehen. Dennoch laufen derzeit schon

wieder die Schalungs- und Betonarbeiten für die Wiederinstandsetzung. Die Stahlwasserbauteile für die Hydraulikklappe und den Einlaufrechen sind bereits einbetoniert und werden derzeit hydraulisch und elektrisch für die Betriebsaufnahme vorbereitet.

Wir sind zuversichtlich, die neue Bachfassung noch dieses Jahr in Betrieb nehmen zu können, wenn auch einzelne Restarbeiten im nächsten Jahr durchgeführt werden müssen.



Einrichten des neuen Einlaufrechens

Was gehört zu Geräte- und Fahrzeugbatterien?



JA

- + Gerätebatterien
- + Knopfzellen
 - ... zu den Gerätebatterien
- + Lithium-Batterien/Akkus (Handy, E-Werkzeuge)
 - ... Pole abkleben und zu den Lithium-Batterien
- + Geräte mit nicht entnehmbaren Lithium-Batterien/Akkus (Tablet, E-Zahnbürste)
 - ... zu Elektroaltgeräte mit nicht entnehmbaren Lithium-Batterien/Akkus
- + Fahrzeugbatterien (Starterbatterien)
 - ... zu den Fahrzeugbatterien



NEIN

- Nickel-Cadmium (NiCd)-Nassbatterien von Notstromaggregaten
 - ... zum Hersteller oder Entsorger

Bildquelle für Composing: shutterstock.com

Geräte- und Fahrzeugbatterien

Batterien entsorgen, aber richtig!

Batterien und Akkumulatoren enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, aber auch gefährliche Inhaltsstoffe. Was für den Betrieb verschiedenster Elektrogeräte unverzichtbar ist, kann großen Schaden anrichten, wenn es in die Umwelt gelangt. Batterien gehören daher keinesfalls in den Restabfall!

Vorsicht bei Lithiumakkus und -batterien

Lithiumbatterien sollten niemals vollständig entladen werden, daher die Pole vor der Entsorgung gegen Kurzschluss sichern. Dazu die Pole mit Isolierband abkleben oder die Batterien einzeln in Kunststoffbeuteln verpacken. Diese Akkus oder Batterien müssen dem Sammelpersonal separat übergeben werden.

Sinnvolle Verwertung

Alle Batterien, ob Geräte- oder Fahrzeugbatterien, werden stofflich verwertet. Dabei stehen die Abtrennung von Schadstoffen (Quecksilber, Cadmium) sowie die Gewinnung von Sekundärrohstoffen (Zink, Mangan, Eisen, Blei, Schwefelsäure) im Mittelpunkt.



Fahrzeug Batterien



ELEKTRO-ALTGERÄTE MIT NICHT ENTNEHMBAREN LITHIUM-BATTERIEN / AKKUS

e5-Team Nenzing

Carsharing Nenzing – gemeinsam elektrisch mobil



Anfang September wurde im Rahmen der Vorarlberger MOBILWoche der neue Carsharing-Standort in Nenzing eröffnet.

In Kooperation mit dem erfahrenen Projektpartner Caruso hat die Marktgemeinde Nenzing diesen Herbst einen Carsharing-Standort direkt im Zentrum von Nenzing eröffnet. Der Stellplatz des Renault ZOE, der allen Bürgern zur Verfügung steht, befindet sich hinter dem Wolfhaus (Bazulstraße 2, 6710 Nenzing). Der PKW ist ein Fünftürer, hat fünf Sitzplätze und wird mit Wasserkraft-Strom aus Eigenproduktion der Marktgemeinde Nenzing betrieben.

Carsharing? Wie geht das?

1. einmalig auf www.carusocarsharing.com registrieren
2. die persönliche Chipkarte beim Caruso-Partner abholen: (z.B. Rathaus Nenzing, MOBILPUNKT Bludenz oder Feldkirch)
3. das Auto im gewünschten Zeitraum online reservieren
4. mit der Chipkarte öffnen und losfahren
5. am Ende der Reservierung wieder an den Standort zurückstellen

Neben dem neuen Standort in Nenzing gibt es in Vorarlberg zahlreiche weitere Carsharing-Fahrzeuge, die von Caruso betrieben werden. Als Kunde können Sie diese ebenfalls nutzen.

Was kostet das?

Für die Registrierung wird von Caruso pro Nutzer eine einmalige Gebühr von € 19,90 verrechnet. **ACHTUNG:** Für alle Besitzer einer VMOBIL-Jahreskarte ist die Registrierung kostenlos.

Für die Benützung der Caruso-Carsharing-Autos können Sie zwischen zwei Tarifmodellen wählen: (Details entnehmen Sie bitte dem Tarifblatt von Caruso)

FLEX:

€ 0,00 pro Monat
 € 4,00 pro Stunde
 € 0,30 pro km

CLASSIC:

€ 9,90 pro Monat (€ 4,90 für VMOBIL-Jahreskartenbesitzer)
 € 2,30 pro Stunde (von 22 - 6 Uhr keine Stundengebühr)
 € 0,30 pro km

e5-Team Nenzing

E-MOBIL in Nenzing

Anlässlich der Vorarlberger MOBILWoche und der Eröffnung des neuen Carsharingstandortes in Nenzing veranstaltete das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing ein Platzkonzert mit Rahmenprogramm rund um die E-Mobilität.



Die Mitglieder des e5-Teams sowie die Gemeindefraktare freuten sich über zahlreiche Besucher.

Am Freitag, den 3. September, konnten sich die Besucher auf dem Ramschwagplatz zu verschiedenen Angeboten an E-Fahrzeugen informieren und hatten auch gleich die Möglichkeit, diese zu testen. Die Westside Handels GmbH aus Nenzing stellte E-Scooter, Pocket Bikes, E-Skateboards und E-Roller aus. E-PKWs brachte das Autohaus Leidinger aus Nüziders mit. Auch E-Fahrräder konnten die interessierten Nenzinger testen. Diese wurden von der Firma Frigo Elektro Drive aus Ludesch zur Verfügung gestellt.

Wer sich für das neue Carsharingangebot interessierte, konnte sich beim e5-Team informieren und auch gleich mit dem gemeindeeigenen E-Mobil eine Runde drehen. Und mit etwas Glück konnte man an diesem Tag sogar Öffi-Tickets des Vorarlberger Verkehrsverbundes gewinnen.

Einen gemütlichen Ausklang fand der E-Mobil-Tag schließlich mit dem Platzkonzert des Bürgermusikvereins Nenzing, bei dem das Team des Dorfcafés für das leibliche Wohl Sorge trug.

Das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing bedankt sich auf diesem Wege bei allen Ausstellern und Mitwirkenden sowie bei den zahlreichen interessierten Nenzingern für ihr Kommen.



Die Besucher zeigten reges Interesse am neuen Carsharing-Auto der Marktgemeinde Nenzing.

Boden g'scheit nutzen!

Nenzing ist Baukulturgemeinde

LandLuft, der Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, kürte am 23. September im Kuppelsaal der TU Wien die Gewinnerinnen des LandLuft Baukulturgemeinde-Preises 2021.



Foto: © eSeL.at - Lorenz Seidler

„Alle neu gekürten Baukulturgemeinden sind Vorzeigebispiele im Umgang mit unserer raren Ressource Boden“, so LandLuft-Obfrau Elisabeth Leitner (2. v. r.).

Aus 37 Einreichungen prämierte die internationale Jury in einem mehrstufigen Prozess acht Kommunen für ihr baukulturelles Engagement und für ihren zukunftssträchtigen Umgang mit Grund und Boden. Über eine Anerkennung als Baukulturgemeinde darf sich auch die Marktgemeinde Nenzing freuen.

„Alle neu gekürten Baukulturgemeinden sind Vorzeigebispiele im Umgang mit unserer raren Ressource Boden. Österreich verbraucht rund elf Hektar pro Tag. Die Baukulturgemeinden wissen, dass dieser enorme Verbrauch in Zusammenhang mit den Klimaveränderungen untragbar ist. Aber nicht nur das – ihre nachhaltigen Strategien und ihre aktive Bodenpolitik sind die Basis für die Entwicklung zukunftsfähiger Orts- und Stadtgemeinden“, schildert LandLuft-Obfrau Elisabeth Leitner.

Gemeinden, die mit gutem Beispiel vorangehen

Der Verein LandLuft holt mit dem Baukulturgemeinde-Preis innovative Gemeinden vor den Vorhang. Dabei zählen nicht nur schöne Bauwerke, sondern nachhaltige Ansätze in allen Gestaltungsbereichen einer Gemeinde: von Mobilität und Partizipation über Ortskern-

stärkung bis zu Strategien gegen Leerstand und Zersiedlung. Jede Kommune ist mit einer anderen Ausgangssituation konfrontiert. Die individuellen baukulturellen Lösungsansätze der 37 teilnehmenden Gemeinden wurden von der Jury in drei Phasen begutachtet: Einreichung, Hearing und Juryreise. Die renommierte unabhängige Fachjury aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Forschungsbereichen hielt zu Nenzing folgendes fest:

Nenzing: zum Wohle der Gemeinschaft

Die Marktgemeinde Nenzing mit nahezu 6.800 Einwohnern bemüht sich aktiv um Verdichtung im Ortskern und eine zentrumsnahe Versorgung für ihre Bürger. Als eine der ersten Gemeinden Österreichs hat Nenzing eine Gemeinwohlbilanz erstellt und wurde im Jahr 2017 zertifiziert. Sie unterstreicht damit ihren hohen Anspruch an ihr kommunales Handeln. Eine sorgfältige Bodennutzung findet sich in vielen verschiedenen Projekten – von der Siedlungsentwicklung bis zur Generationenmeile. Zudem lebt die Kommune eine enge Zusammenarbeit in der Region und setzt interkommunale Projekte um. Dazu zählt auch das Walgaubad, das gemeinsam mit 13 Gemeinden des Walgaus entstand.



Foto: © LandLuft Lippzahnschirm Raneburger

Besonders interessiert war die Jury auch am Innovationsprojekt „I dr' Sidlig“, das von Geli Salzmann und Christian Matt präsentiert wurde.

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 UN-Mitgliedstaaten verpflichteten sich auf die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Im Nenzing Magazin stellen wir Ihnen die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele vor und zeigen Beispiele dazu auf, wie in Nenzing die Förderung der SDGs umgesetzt wird.

5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Im Rahmen dieses Ziels sollen Diskriminierung von und Gewalt gegen Frauen und Mädchen weltweit beseitigt sowie Selbstbestimmung und die Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen verstärkt werden. Es geht aber auch darum, unbezahlte Pflege-, Erziehungs-

und Hausarbeit angemessen anzuerkennen und durch die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb der Familien Alternativen zu ermöglichen. Vor allem aber soll eine volle und wirksame Teilhabe von Frauen sowie Chancengleichheit sichergestellt werden.

Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 5?

Um Familien zum Beispiel bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich zu unterstützen, bietet die Marktgemeinde Nenzing bei entsprechendem Bedarf durchgängige Betreuung von 7 bzw. 7.45 Uhr bis 18 Uhr für Kinder im Alter von 1,5 bis 10 Jahren. An Schultagen besteht durch die Mittagsbetreuung der Gemeinde und das Angebot der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing auch für 10- bis 14-Jährige eine Betreuungsmöglichkeit. Ein leistbares und bedarfsorientiertes Angebot an Kinderbetreuung ermöglicht Frauen, die vielfach die Erziehungs- und Betreuungsarbeit in Familien übernehmen, Flexibilität und Entscheidungsfreiheit.

6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Das Ziel 6 soll sicherstellen, dass bis zum Jahr 2030 jeder Mensch Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser hat und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich verringert wird. Durch die Reduzierung bzw. Beendigung von Verschmutzungen soll die Wasserqualität weltweit verbessert werden. Auch Themen der Bewirtschaftung der Wasserressourcen sowie der Schutz und die Wiederherstellung von wasserverbundenen Ökosystemen sind Inhalt dieses SDGs.



Was leistet Nenzing zur Förderung des SDG 6?

Ein Großteil der Haushalte in Nenzing wird von der Marktgemeinde Nenzing mit Trinkwasser versorgt, nur wenige haben eine „Privatquelle“. Die Wasserversorgung konnte selbst im „Jahrhundertssommer 2018“ ohne Einschränkungen aufrechterhalten werden. Bis auf einzelne Ausnahmen sind auch alle Nenzinger Haushalte an die gemeindeeigene Abwasserentsorgung angeschlossen. Um die Versorgung rund um die Uhr sicherzustellen und die kontrollierte Qualität des Trinkwassers gewährleisten zu können, sind zwei Vollzeitkräfte im Wasserwerk beschäftigt.



Umfassende Informationen zum Thema „Agenda 2030“ und den SDGs finden Sie auf der Homepage www.sdg.gv.at

Raumplanung und Gemeindeentwicklung

Räumlicher Entwicklungsplan Nenzing

Die Marktgemeinde Nenzing hat im Frühling 2021 mit der Erarbeitung eines Räumlichen Entwicklungsplans (REP) begonnen. Damit soll unsere schöne Heimatgemeinde erfolgreich und nachhaltig weiterentwickelt werden.



Foto: © Alexander Kaiser

Im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) legt die Gemeinde eine längerfristige Strategie zur zukünftigen Entwicklung des Gemeindegebietes fest.

Der REP steckt den Rahmen für die räumliche Entwicklung der Gemeinde ab und passt den bestehenden Plan aus dem Jahr 2015 an die aktuellen raumplanungsgesetzlichen Rahmenbedingungen sowie zukünftigen Herausforderungen an. Bearbeitet werden dabei unter anderem die Themenfelder Bauen und Wohnen, Natur und Landschaft, Wirtschaft, Mobilität, Klima und Energie. Der Räumliche Entwicklungsplan Nenzing wird unter Einbeziehung der Bevölkerung erarbeitet und von der Gemeindevertretung bis spätestens Ende 2022 als Verordnung beschlossen.

Im November wurden alle Nenzinger dazu eingeladen, im Rahmen einer Umfrage aktiv am Prozess mitzuwirken und der Gemeinde mitzuteilen, welche Themen für sie besonders wichtig sind. Derzeit werden die Rückmeldungen der Fragebogenaktion ausgewertet. Die Ergebnisse werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe des Nenzing Magazins, im Walgaublatt und auf unserer Homepage zur Verfügung stellen.

Bevor der Räumliche Entwicklungsplan schließlich als Verordnung beschlossen wird, wird ein Entwurf des Planes zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Die Bevölkerung hat dadurch die Möglichkeit, Änderungsvorschläge zu diesem Entwurf einzubringen. Auch dazu werden Sie im Walgaublatt und auf unserer Homepage informiert.

Wir sind für Sie da!

Bürgerfreundliche Öffnungszeiten im Rathaus

Seit 5. Juli dieses Jahres gelten im Gemeindeamt neue erweiterte Öffnungszeiten. Die versuchsweise Änderung und Ausweitung von ca. 18 auf 28 Stunden hat sich in den vergangenen Monaten bewährt und wird für die Zukunft beibehalten.



Insbesondere berufstätigen Personen kommt die Erreichbarkeit in den Randzeiten sehr entgegen. Das zeigte sich am vermehrten Kundenaufkommen morgens sowie an den Montag- und Donnerstagnachmittagen. Bei Bedarf stehen Ihnen unsere Mitarbeiter nach vorheriger Terminvereinbarung auch außerhalb der Servicezeiten zur Verfügung und gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen direkt per E-Mail an uns wenden. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf Seite 38 im Nenzing Magazin oder auf unserer Homepage www.nenzing.at.

Servicezeiten Rathaus (Parteienverkehr)

Mo 7.30 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
 Di 7.30 – 12 Uhr
 Mi 7.30 – 12 Uhr
 Do 7.30 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
 Fr kein Parteienverkehr

Zusätzliche Informationen

- Gelbe Säcke können zu den Öffnungszeiten beim Bürgerservice sowie in der Recycling-Station beim Bauhof kostenlos abgeholt werden.
- Restmüll- und Biomüllsäcke sowie Müllmarken für Restmüll erhalten Sie auch im Spar-Markt Nenzing und Spar-Markt Frastanz.
- Kopierservice im Rathaus-Foyer: zu den Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Recycling-Station bleiben unverändert.

Sommeröffnungszeiten

Di 15 – 18 Uhr
 Fr 15 – 18 Uhr
 Sa 9.30 – 12 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Winteröffnungszeiten

Di 16 – 18 Uhr
 Fr 16 – 18 Uhr
 Sa 10 – 12 Uhr

Die Umstellung der Öffnungszeiten (Sommer/Winter) erfolgt zeitgleich mit der Umstellung Sommerzeit/Winterzeit im Frühjahr bzw. Herbst.





Vom Quiz bis zur Party boten die Organisatoren unseren Jungbürgern ein abwechslungsreiches Programm.

Jugend

Jungbürgerfeier 2021

„Viele meiner Schulfreunde von früher habe ich schon sehr lange nicht mehr gesehen. Die Jungbürgerfeier ist ein schöner Anlass, um alte Bekannte wieder einmal zu treffen und mit ihnen zu feiern.“ - über dieses Lob einer jungen Nenzingerin durften sich die Organisatoren der diesjährigen Jungbürgerfeier freuen.

Am 18. September lud die Marktgemeinde Nenzing alle Nenzinger der Jahrgänge 1997, 1998, 1999, 2000 und 2001 zu diesem Fest ein. Alle, die der Einladung gefolgt waren, verbrachten einen geselligen Abend mit ihren Alterskollegen. Nachdem im Ramschwagsaal ein Nenzing-Special-Pubquiz bestritten wurde, feierte man im JOIN weiter. Dort warteten schon die Jungbürger aus den Nachbargemeinden für die gemeinsame Party, bei der zu Live-Musik und DJ-Sound bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert wurde.

Gemeinderätin Kornelia Spiß bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden und vor allem bei allen jungen Nenzingern, die der Einladung der Gemeinde gefolgt sind.

Öffentliche Sportstätten

Ein Volleyballplatz für alle



Jugendliche, Erwachsene, Vereine und Gruppen sind herzlich eingeladen, den Platz außerhalb der Schulzeiten zum Volleyballspielen zu nutzen.

Begegnungsorte und öffentliche Spiel- und Sportflächen spielen eine maßgebliche Rolle für die Lebensqualität im Ort. Die Anregung, das Angebot an ebendiesen Stätten auszubauen, wurde in diversen Beteiligungsprozessen der vergangenen Jahre vor allem von jungen Erwachsenen geäußert. Um diesem Wunsch nachzukommen, beschäftigen sich die unterschiedlichen Ausschüsse der Marktgemeinde Nenzing laufend damit, die bestehenden Angebote zu erhalten und zu verbessern sowie zusätzliche Potentiale zu nutzen.

Seit September 2021 steht den Nenzingern nun eine zusätzliche öffentliche Sportanlage zur Verfügung. Der Beachvolleyballplatz bei der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing darf außerhalb der Schulzeiten zum Volleyballspielen genutzt werden. Der Platz steht an Schultagen von 17 - 21 Uhr und an anderen Tagen von 9 - 21 Uhr zum Volleyballspielen offen. Außerhalb dieser Zeiten ist das Betreten des Schulgeländes nicht erlaubt.

Spiel- und Freiräume

Graffiti-Workshop in Gurtis

An zwei Terminen im August und September gestalteten Kinder und Jugendliche aus Gurtis gemeinsam mit Graffiti-Künstler und Workshopleiter Fabian Hämmerle den Fußballplatz in Gurtis neu. Der Fußballplatz, der Treffpunkt der Jugendlichen ist, erstrahlt nun in bunter Farbenpracht und lädt zum Betrachten einiger bekannter, aber auch abstrakter Motive ein. Organisiert wurde der Workshop vom Kulturverein LandArt Gurtis, federführend von Obfrau Gabi Jörger, bei der sich die Marktgemeinde Nenzing herzlich für den Einsatz im Sinne der Aufwertung des öffentlichen Raumes in unserer Bergparzelle Gurtis bedankt.



Die jungen Workshopteilnehmer konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und die Banden nach Lust und Laune besprayen.

Familienzentren Nenzing

Lebendige Orte der Begegnung, Bildung und Beratung und Bildungseinrichtungen

Die vielfältigen Angebote der Familienzentren Nenzing haben zum Ziel, Familien in ihren Erziehungs-, Beziehungs- und Alltagskompetenzen zu stärken. Sie begleiten Familien dabei, Kindern einen guten Rahmen für Entwicklung, Bildung und Entfaltung zu schaffen.



Mit dem **Jahrgänger*innentreffen** starteten die Familienzentren Nenzing feierlich und bunt in den Herbst. Rund 50 Jahrgänger der Jahre 2019 und 2020 begleitet von ihren Eltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen konnten Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Ausprobieren des vielseitigen Rahmenprogramms wie Bällebad, Fotostudio, Spielecke etc. Verschiedene Informationsstände wie ÖGK Gesunde Ernährung, Bibliothek Nenzing, connexia Elternberatung, Caritas Familienhilfe, aks Kundendienste und viele mehr gaben den Eltern interessante Einblicke in ihre unterstützenden Angebote.

Auch andere Familienangebote wie „**Feuerwehrluft schnuppern**“ und „**Papa und Kind – ab in den Wald**“ stießen auf große Begeisterung bei Jung und Alt und verknüpften neues Wissen mit Spaß.

Besonders erfreulich ist, dass der **Eltern-Kind-Begegnungstreff** im Kinderhaus großen Anklang gefunden hat. **Jeden Dienstag, von 9 - 11 Uhr**, finden dort ein reger Austausch, gegenseitiges Kennenlernen der Kleinen und Großen und manchmal auch Beratungen statt. Zu diesem kostenlosen Angebot sind Schwangere, Mütter, Väter, Omas, Opas und Freunde mit Kleinkindern herzlich eingeladen.

Anmeldung und Kontakt

Heidi Buttazoni
 Familienzentren Nenzing
 Landstr. 1, 6710 Nenzing
 M 0664/78079946
 E familienzentrum@nenzing.at

Foto: © ashton-mullins-unsplash



Eifrig wird derzeit am **nächsten Programm „Familie sein in Nenzing“** gearbeitet. Partizipativ entwickelt wird es durch das Mitdenken des Familienkreises, im Austausch mit den Kinderbetreuungseinrichtungen und Kooperationspartnern und mit achtsamem Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen. Anfang 2022 wird es wieder an jeden Haushalt in Nenzing zugestellt.

Schon jetzt dürfen wir ein paar Highlights aus dem Programm verraten:

Purzelbaumgruppe

Infoabend, Di 18.1.22, 19.30 Uhr, im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20
Voraussichtlicher Start: Ende Jänner, immer am Mittwochnachmittag

Familienzeit „Spaß im Schnee“

Sa, 29.1.22, 13.30 - 15.30 Uhr, Treffpunkt beim Bauhof, Wuhrgang 33
für Familien mit Kindern von 0 - 6 Jahren

Geburtsvorbereitungskurs

mit Dipl. Hebamme Helga Hartmann
Mi, 2.2.22 bis Mi, 23.2.22, 4 Abende, immer mittwochs 19 - 20.30 Uhr, im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Familie & Bildung

Wechsel in der Leitung im Kindergarten Dorf

Mit Eintritt in den Gemeindedienst am 1. September 1979 als Kindergartenhelferin im Kindergarten Dorf begann die bemerkenswerte Karriere von **Brigitte Olschnögger**. Kurze Zeit später wurde sie zur Kindergärtnerin bestellt. Lediglich ihre Karenz unterbrach die Zeit als Kindergartenleiterin in den Jahren von 1981 bis 2021. In diesen 40 Jahren bereitete sie nicht nur zahlreiche Kinder auf ihre folgende schulische Laufbahn vor, sondern setzte sich mit viel Engagement für den Ausbau der Kinderbetreuung in Nenzing ein. So wurden der Kindergarten Dorf baulich erweitert, eine Waldgruppe eingerichtet, die Öffnungszeiten und die Ferienbetreuung ausgebaut und regelmäßige Leiterinnensitzungen eingeführt.

Wir bedanken uns herzlich für Deinen Einsatz und wünschen Dir für Deine Pensionszeit Gesundheit und alles Gute.

Am 1. September übernahm **Karin Milbich** die Leitung des Kindergarten Dorf. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg mit ihrer neuen Aufgabe.

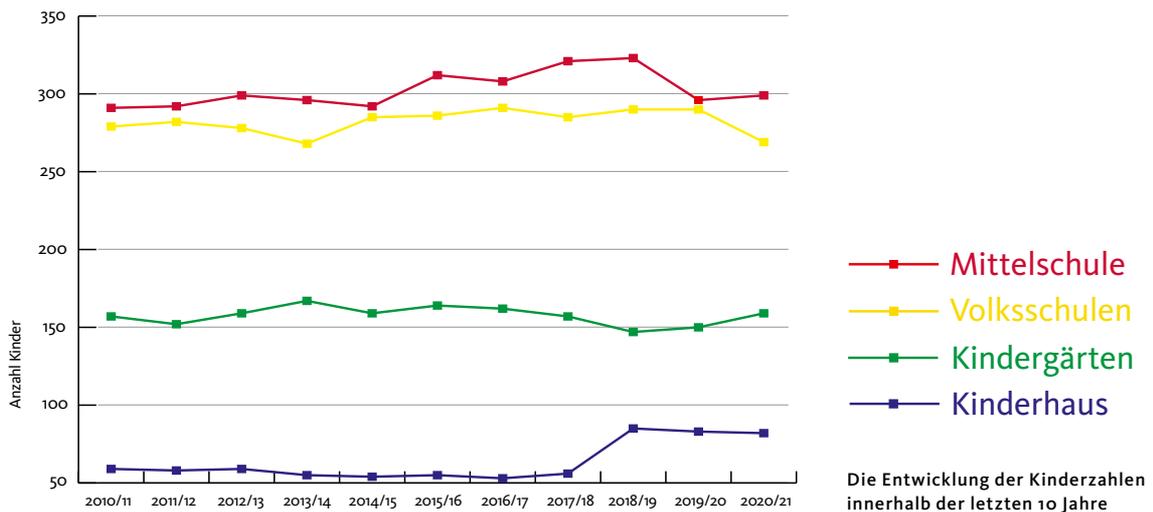


Nach 42 Dienstjahren übergab Brigitte Olschnögger die Leitung des Kindergarten Dorf an ihre Nachfolgerin Karin Milbich.

Familie & Bildung

Entwicklung der Kinderzahlen in unseren Betreuungs- und Bildungseinrichtungen

Die Marktgemeinde Nenzing stellt für die Familien eine große Anzahl an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Im Schuljahr 2020/2021 besuchten über 800 Kinder diese Einrichtungen.



Kinderhaus Nenzing

Das Betreuungsangebot beginnt mit dem Kinderhaus in der Bahnhofstraße. Hier werden unsere Jüngsten im Alter von 1,5 bis 4 Jahre gefördert. Für eine qualitativ hochwertige Betreuung zeichnen insgesamt 24 Mitarbeitende verantwortlich. Betreut werden derzeit ca. 80 Kinder.

Kindergärten in Nenzing

Zwischen 150 und 160 Kinder pro Jahr werden in den fünf Kindergärten der Marktgemeinde Nenzing (KG Beschling, KG Latz, KG Motten, KG Nenzing Dorf und KG Ramschwagplatz) betreut und auf die weitere schulische Laufbahn vorbereitet. Für diese wichtigen Aufgaben stehen 34 Pädagoginnen und Assistenzkräfte zur Verfügung.

Volksschulen

Im vergangenen Schuljahr wurden in den vier Volksschulen (Beschling, Gurtis, Halden und Nenzing) insgesamt 215 Schüler unterrichtet. Das pädagogische Personal wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung gestellt. Die Gemeinde ist für den Erhalt der Gebäude, die Infrastruktur und die Reinigung zuständig. Auch die schulische und außerschulische Tagesbetreuung fällt in das Ressort der Gemeinde. Aktuell werden an der VS Nenzing 103 Schüler und an der VS Beschling zwölf Schüler außerhalb der Unterrichtszeiten betreut.

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Neben der Regelmittelschule werden in der Mittelschule Nenzing auch die Themenschwerpunkte Sport sowie Natur und Technik angeboten. Mit ca. 300 Schülern ist dies die größte Bildungseinrichtung in der Marktgemeinde Nenzing. Wie auch bei den Volksschulen wird das Lehrerteam durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung bestellt. Die Mittagsbetreuung wird gemeinsam von Mittelschulpädagogen und Angestellten der Gemeinde geleistet.

Nenzing Quiz

Wer weiß das???



In der letzten Ausgabe des Nenzing Magazins haben wir Ihnen drei Fragen zum Thema Wasser gestellt. Hier die Auflösung:

- 1) Wie viele Hochbehälter gewährleisten die Versorgungssicherheit an Trink- und Löschwasser im Gemeindegebiet Nenzing?
fünf (Nenzing Dorf, Latz, Beschling, Gurtis-Bazora, Roßnis)
- 2) Wie lange ist zirka das gesamte Wasserversorgungsnetz der Marktgemeinde Nenzing?
125 Kilometer (75 km Haupt- und 50 km Hausanschlussleitungen)
- 3) Die Marktgemeinde Nenzing stellt nicht nur Trink- und Löschwasser in ausreichender Menge zur Verfügung. Wofür nutzt die Gemeinde das Trinkwasser noch?
Stromerzeugung in gemeindeeigenen Kleinkraftwerken

Unter den zahlreichen Einsendungen entschied das Los. Wir gratulieren Franz Wlcek und Egon Müller zum Gewinn eines Gutscheins für die Gärtnerei Huber KG Nenzing.

Diesmal wollen wir Folgendes von Ihnen wissen:

- 1) **Wie viele Leuchtmittel (Glühbirnen bzw. LEDs) werde im Gemeindegebiet von Nenzing für die Weihnachtsbeleuchtung (Girlanden und Sterne) benötigt?**
ca. 500 Stk. ca. 1.200 Stk. ca. 1.900 Stk.
- 2) **In den letzten Jahren wurde mit der Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung auf LED begonnen. Wieviel Prozent aller Leuchtmittel (Girlanden, Sterne und Christbäume) wurden bereits ausgetauscht?**
ca. 55 % ca. 75 % ca. 95 %
- 3) **Was schätzen Sie? Wie viele Stunden Arbeitsaufwand erfordert der Auf- und Abbau und die Inbetriebnahme der Weihnachtsbeleuchtung jährlich?**
ca. 260 Std. ca. 300 Std. ca. 340 Std.

Senden Sie Ihre Antworten per E-Mail an: michael.maeser@nenzing.at oder per Post an: Marktgemeinde Nenzing, z.H. Michael Mäser, Landstraße 1, 6710 Nenzing
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wieder zwei Preise aus Nenzing bzw. der Region Walgau.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Einsendeschluss ist der 2.2.2022.

Aus dem Gemeindearchiv

Weinkultur in Beschling und Umgebung

Am 8. November wurde im Ramschwagsaal das Buch „Weinkultur in Beschling und Umgebung – neue Forschungsergebnisse zum Weinbau und den Gewölbekellern“ den zahlreichen Besuchern präsentiert.



Fotos: © Reinhard Beck

Die erhalten gebliebenen Gewölbekeller wurden von Reinhard Beck und Alfons Kaufmann fotografisch dokumentiert.

An diesem Abend, der musikalisch vom Musikverein Beschling begleitet wurde, sprachen Josef Scherer, der Hauptautor dieses Werks und der Herausgeber, Gemeindearchivar Thomas Gamon, die einführenden Worte. Im Anschluss referierte Dr. Klaus Pfeifer über die Forschungsergebnisse von zehn Gewölbekellern in Beschling, die er zusammen mit DI Raimund Rhomberg ausgearbeitet hatte. Die Ergebnisse waren für alle sehr überraschend.

Dank noch wenigen vorhandenen Holzresten konnten zahlreiche Räume dendrochronologisch datiert werden. Der älteste untersuchte Keller wurde im Jahr 1290 erbaut. Dieser Keller ist damit neben der Burgruine Ramschwag das älteste nachgewiesene Bauwerk von Nenzing. Für weitere fünf Gewölbekeller wurden ähnlich alte Daten festgestellt. Sie datieren auf die Zeit von 1304 bis 1350, die restlichen vier auf die Zeit um 1500. Möglich war dies nur dadurch, dass

viele Beschlinger ihre alten Lagerräume seit der Erbauung weitgehend unverändert ließen.

Die Bewohner von damals waren Selbstversorger und gute Keller waren für das Überleben vor allem gegen Ende des Winters existenziell wichtig. Das Knowhow der Menschen für die Erstellung eines Kleinklimas in diesen Räumen (richtige Temperatur und Feuchtigkeit dank speziellen Zu- und Belüftungen) fehlt uns heute, denn dank anderer Hilfsmittel wie Kühlschränken und Tiefkühltruhen sind wir nicht mehr auf unsere Keller angewiesen.

Zusätzlich zur dendrochronologischen Untersuchung wurden insgesamt zwanzig erhalten gebliebene Gewölbekeller von Reinhard Beck und Alfons Kaufmann fotografisch dokumentiert. Die Fotografien sind ebenfalls im Buch zu sehen.



Zahlreiche Besucher interessierten sich für die Forschungsergebnisse zum Weinbau und den Gewölbekellern in Beschling und Umgebung.

Die entstandene Dokumentation ist für Vorarlberg auch wegen des sehr hohen Alters der Kellerräume, die einen bedeutenden historischen Schatz unserer Kulturgeschichte darstellen, einzigartig.

Gewölbekeller deuten stark auf Weinanbau hin. Sonstige Kellerräume waren mit Flachdecken versehen und auch nicht sehr hoch. Diesem möglicherweise intensiven Anbau von Wein ging der Obmann des Geschichtsvereins Beschling-Latz, Josef Scherer, in den Beständen von verschiedenen Archiven nach. Im ersten Teil des Buches sind seine Ergebnisse nachzulesen. Während auf der anderen Talseite des Walgaus hauptsächlich herrschaftlicher Weinbau stattfand, bei dem ein Drittel abgegeben werden musste, finden wir in Beschling und Nenzing meist privaten Weinanbau. So gab es in Beschling noch im Jahr 1811 126 Weinberge in unterschiedlichen Größen. Mit der Eisenbahn und dem immer kälter werdenden Klima endete nach und nach die Zeit des Weinbaus. Er wurde durch das Pressen von Äpfel und Birnen zu Obstmost abgelöst. Der Import von billigerem Wein, der auch geschmacklich als besser empfunden wurde als der hiesige, sowie das starke Unwetter vom 17. Mai 1894 brachten dann das jähe Ende.

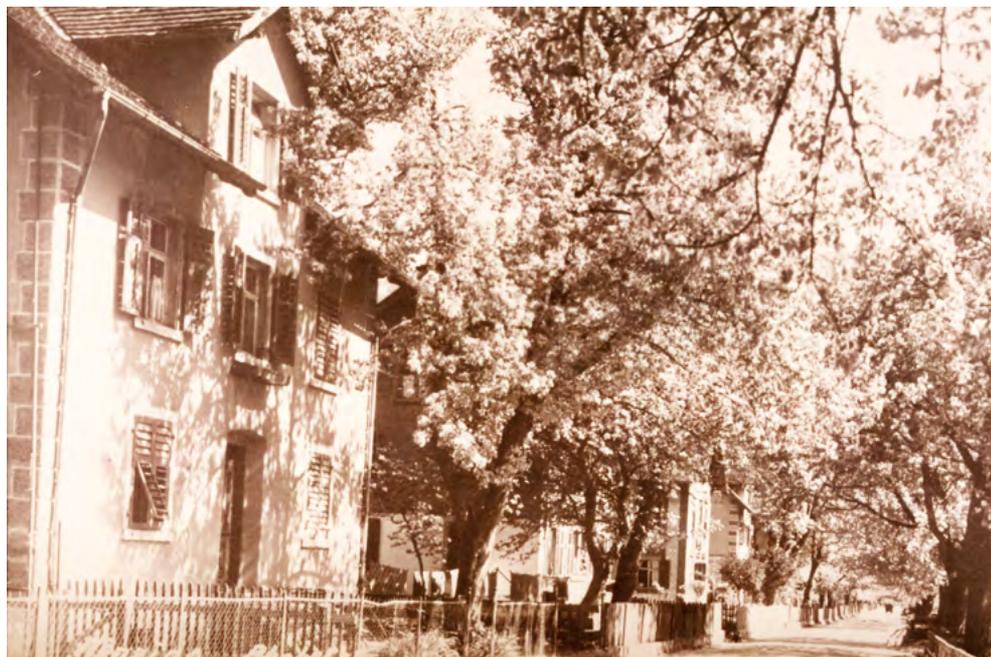
Inzwischen ist der Weinbau aber wieder im Aufwind und auch in Beschling produziert Karl Scherer Wein aus der Uhdlertraube, die er zusammen mit allen Walgauwinzern im Anschluss an die Buchpräsentation den Gästen präsentierte.

Das Buch ist in der Reihe Bludenzener Geschichtsblätter, Heft 133+134, erschienen und im Buchhandel für 18 € sowie beim Geschichtsverein Beschling-Latz, Burggasse 28 (für Mitglieder nur 10 €) erhältlich.



Aus dem Gemeindearchiv

Nenzings Straßen und ihre Namen



Nur wenige können sich heute noch an die Baum-Allee links und rechts der Bahnhofstraße nördlich der Bundesstraße erinnern.

Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße bekam ihren Namen nach dem Bau der Eisenbahn von Lochau bis Bludenz im Jahr 1872. Die Bahn über den Arlberg wurde 1881 gebaut. Die Straße bestand schon vorher als einfache Verbindung, zuerst über eine Furt über die Ill und nach 1800 mit einer einfachen Holzbrücke nach Gais. Durch den Bau der Bahn erlangte sie rasch an Bedeutung.

Die Eisenbahn als neues Verkehrsmittel veränderte das Leben der damaligen Bevölkerung in allen Facetten. Es kamen so erstmals Produkte wie Getreide, Wein und andere Lebensmittel ins Dorf, die vorher mühevoll selbst produziert werden mussten. Nun konnten diese Waren billiger und manchmal auch in besserer Qualität gekauft werden. Das brachte eine Umstrukturierung bzw. einen Einbruch der Landwirtschaft mit sich und machte den Weg frei hin zur Industrialisierung. Dieser Wandel vollzog sich schnell und kann mit der heutigen Entwicklung in der Computertechnologie verglichen werden.

Aus diesem Grund wurde die Bahnhofstraße ausgebaut. Das letzte Haus war anfänglich das

der Hammerschmiede der Familie Huber, gebaut im Jahr 1850, das später zur Pfannenfabrik der Fa. Schatzmann und dann wiederum zur Alpenländischen Metallwarenfabrik wurde. Das vorletzte Gebäude war das heutige Senioren- und Pflegeheim und im Bereich des heutigen SPAR Supermarktes befand sich der alte Triftplatz, an dem das geflößte Holz aus den Wäldern von Gamp und Gamperdond gelagert wurde. Nach und nach entstanden andere Betriebe, wie die Stickerei Schallert und Söhne und die Bahnhofstraße wurde zum Transportweg für die einzelnen Betriebsstandorte. Aber auch Wohnhäuser kamen dazu, die teils im Jugendstil errichtet wurden. Nördlich der Bundesstraße wurde noch später mit dem Bau von Wohnhäusern begonnen. Nur noch ganz wenige Mitmenschen können sich an die Allee mit den hochstämmigen Obstbäumen links und rechts der Straße erinnern. Nach jedem neuen Hausbau fielen einzelnen Bäume dem steigenden Bedarf an Wohnraum zum Opfer, bis auch der letzte, etwa in den 1970er-Jahren, gefällt war.

Die Bahnhofstraße war und ist nach wie vor eine der wichtigsten Straßen von Nenzing mit

Geschäften verschiedenster Art und sozialen Einrichtungen. Durch den Bau neuer Straßen wurde sie inzwischen vom Verkehr bedeutend entlastet.

Gartenstraße

Die Gartenstraße westlich der Bahnhofstraße erhielt ihren Namen aufgrund der zahlreichen Gärten der Nenzinger Bevölkerung. Diese Fläche, wie auch andere außerhalb des Dorfes, war eine Allmein, d.h. ein Allgemeingut. Jeder Bürger erhielt hier von der Gemeinde einen kleinen Acker zugesprochen, auf dem er neben dem eigenen Hausgarten zusätzlich Gemüse, Kartoffeln oder Kraut anbauen konnte. Diese Grundstücke sind heute schon lange privatisiert und das Gebiet ist inzwischen fast vollständig verbaut. Nur der Name erinnert an die ehemalige Nutzung.

Mengstraße

Die Mengstraße befindet sich in einem Areal, das, wie der Name auch andeutet, einmal der Meng als Fließstrecke diente. Aufnahmen vom Hochwasser von 1910 zeigen uns, dass das Bachbett noch ohne jede Wuhrr bis zur Bahnhofstraße reichte und hier ein Wäldchen stand. Erst mit dem vollständigen Ausbau der Meng in das heu-

tige Gerinne in den 1930er-Jahren konnte nach und nach an eine Nutzung als Wohngegend gedacht werden. Auch hier erfolgte wie in der Bahnhofstraße die komplette Verbauung in den Jahren von 1950 bis 1970.

Am Rain

Die Straße „Am Rain“ beginnt unterhalb des Gasthaus Rössle und führt zum Bereich des Bahnhofs. Mit Rain bezeichnet man einen Abhang bzw. Rand. Dieser Abhang östlich der Straße ist deutlich erkennbar und wird höher, je weiter man sich nach Norden bewegt. Mit dem Abschmelzen der letzten eiszeitlichen Gletscher in Gamperdond und Gamp vor 12.000 Jahren brachte die Meng neben großen Mengen an Wasser vor allem gewaltige Schottermassen mit, die sich hier ablagerten. Der Ortsteil Nenzing-Dorf steht auf dem Schotterkegel der Meng, der damals gebildet wurde. Nach dem Ende der Eiszeit grub sich die Meng auf dem Weg durch das Dorf in die Ill langsam wieder durch die Schotterfläche durch. Der Rain, der dabei entstand, ist das sichtbare Zeichen für diesen tausende Jahre andauernden Vorgang. Erst durch die Verbauung der Meng konnte der gesamte Bereich urbar gemacht werden.



Eine Aufnahme vom Meng-Hochwasser im Jahr 1910. Die Mengstraße gibt es noch nicht. Das Bachbett reicht bis zur Bahnhofstraße.

Regio Im Walgau

Den Walgau sehen und anschauen – ein Rückblick



Fotos: © Regio Im Walgau

Die Regio-Bürgermeister sind gemeinsam unterwegs.

Gemeinsam schaut's gut aus

Seit zehn Jahren arbeiten die 14 Walgauge-meinden in verschiedenen Bereichen regional zusammen. Die Regio-Neuwahlen im Frühjahr 2021 bestätigten die zwei langjährigen Obleute BM Florian Kasseroler (Nenzing) und BM Walter Rauch (Dünserberg). Neu in der Führung ist BM Martin Schanung (Ludesch).

Vernetzung bleibt dabei nach wie vor wichtig und es findet ein reger Austausch zwischen den Regio-Gemeinden statt. Sei es bei den Walgauer Kindergartenpädagoginnen, den Bauhofleitern (inkl. gemeinsam organisierter Sicherheitsunterweisungen) oder mit dem Vorarlberger Gemeindeverband.

Regionale Zusammenarbeit und Kooperationen

Im Frühjahr dieses Jahres wurde gemeinsam nach mehreren virtuellen Workshops ein Kooperationsplan vereinbart. Dieser soll nicht nur zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Projekten unterscheiden, sondern auch verschiedene Beteiligungen ermöglichen. Jede Gemeinde bzw. Teilregion hat ihre eigenen Bedürfnisse und Prioritäten, auf die Rücksicht genommen wird. Dadurch wurde beispielsweise eine Voraussetzung geschaffen, um sich als Region dem Thema Kultur zu widmen. Ein weiteres Thema ist die Gemeindegemeinschaft. Hier werden nun mit weiterbildenden Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden erste Schritte gesetzt. Weiters kooperieren die Jagdberggemeinden, um eine gute teilregionale Lösung für ihre Gemeindegemeinschaft zu finden. Und die Walgau-West-Gemeinden konnten vor kurzem ihr gemeinsames Altstoffsammelzentrum in Frastanz eröffnen – um nur einige Beispiele für aktuelle Kooperationsprojekte zu nennen.



Im Walgau ist viel Kultur zuhause

Mit der Serie „Kultur Im Walgau“ wird in zehn kurzen und schwungvollen Videoclips die Kulturvielfalt des Walgaus vermittelt. Die Videos bieten Einblicke in das Kulturangebot der Regio-Gemeinden und rücken einige Walgauer Kulturschaffende in den Vordergrund. So lernen wir z.B. historische Kirchen und die Teilregion Dreiklang, die Artenne, die Villa Falkenhorst, die Vorarlberger Museumswelt und die Initiative „Tal-schafft-Kultur“ kennen. Wir erfahren einiges über die Auswanderung aus dem Walgau, Walgauer Architektur und Krippenbauweise oder auch, wie der Walgau liest und spricht.

Dass weiters auch mit kulturellen Veranstaltungen viel Walgau geboten wird, zeigt der Kultur-Veranstaltungskalender, der seit diesem Sommer als Pilotprojekt läuft.

Den walgauweiten Veranstaltungskalender und die Videoclips finden Sie hier: www.kulturimwalgau.at

Flurnamen im Walgau

Baschgär, Jumpflida oder Zitz? – Eine 296 Seiten umfassende Dokumentation widmet sich den zahlreichen Flurnamen des Walgaus. In allen 14 Regio-Gemeinden wurden zudem möglichst viele Deutungen ergänzt und in der jeweiligen Gemeinde-Karte eingezeichnet. Zu finden ist die Flurnamen-Dokumentation unter: www.imwalgau.at/region/flurnamen.html

Im Walgau gibt's noch mehr zu entdecken

Knapp 80 Kurzfilme und Eindrücke aus allen 14 Regio-Gemeinden, die mittels einer speziellen Kameratechnik erstellt wurden, zeigen den Walgau aus verschiedenen Blickwinkeln und besonderen Perspektiven. Kurze Texte informieren über die jeweilige Regio-Gemeinde.

Entdecken Sie den Walgau im 360-Grad-Modus: 360grad.imwalgau.at



Regio Im Walgau

14 Kerngemeinden bzw 39.659 Walgauer in Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen

Außerordentliche Mitglieder: Brand, Bürserberg, Lorüns, Stallehr, Thüringerberg sowie die Städte Bludenz und Feldkirch

Gegründet im Jahr 2011

Anerkannte EU-LEADER-Region zusammen mit der Regio Vorderland-Feldkirch und der Stadt Bludenz

„Freiraum im Walgau“ als eigener Regio-Schwerpunkt

KLAR!-Region
(Klimawandelanpassungsmodellregion)

www.imwalgau.at
www.wiki.imwalgau.at

Regio Im Walgau

Freiraumentwicklung Im Walgau

Die bei der Regio Im Walgau angesiedelte Stelle „Freiraumentwicklung Im Walgau“ beschäftigt sich seit Jahren gemeindeübergreifend mit den Themen Ökologie, Landwirtschaft, Umwelt und Klima.



Fotos: © Conrad Amber

Walter Fitz, Robert Jandl und Walter Amann erklärten bei der Waldboden-Exkursion den Zusammenhang zwischen Boden und Wald.

Dabei werden mehrere Ziele verfolgt: Zum einen bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, die Naturlandschaft, verschiedene Biotope sowie deren Pflanzen und Tiere im Walgau näher kennenzulernen. Im Rahmen der **Walgau-Wiesen-Wunder-Welt** fanden heuer 14 Exkursionen und Workshops - angefangen von „Blüten und deren Bestäuber“, ein Heilkräuterworkshop für Kinder oder ein Federbestimmungskurs - statt und stillten den Wissensdurst zahlreicher neugieriger Teilnehmer.

Viele der artenreichen Mager- und Streuwiesen im Walgau würden ohne die wertvolle Arbeit der Landwirte nicht existieren. Wird die Bewirtschaftung eingestellt, kommen in kurzer Zeit bereits erste Gehölze auf und der Lebensraum vieler Insekten und seltener Pflanzen geht verloren. Daher ist ein weiterer Schwerpunkt der Freiraumstelle das **Projekt Aktion Heugabel**, bei dem auch heuer wieder viele engagierte Landwirte und motivierte freiwillige Helfer aus dem ganzen Land teilgenommen haben.

KLAR! Im Walgau

Zum anderen wurde als Klimawandelanpassungsmodellregion (=KLAR!) in den letzten Monaten intensiv an der Umsetzung von Maßnahmen für eine klimafitte Region gearbeitet. Neben Bewusstseinsbildung zu Zukunftswäldern wurde ein Leitfaden für bodenschonende Waldbewirtschaftung entwickelt und eine Schulklasse in Frastanz hat ihren eigenen klimafitten Wald aufgeforstet. In Bludesch kann eine Demonstrationsfläche für Bodenver-

besserungen in der Landwirtschaft begutachtet werden und auch beim Lehmbau-Projekt „Erdenbürgerin“ entstand ein erster Prototyp. Nach einem inspirierenden Vortrag über klimafitte Gärten und Gebäude wurden von Conrad Amber Grün-Beratungen im ganzen Walgau durchgeführt. Zusätzlich wurde das Gründachpotenzial im Walgau errechnet und ein Workshop für die eigenständige Errichtung eines Gründaches angeboten. Ein weiteres Highlight war außerdem das Walgau Forum Ende September, bei dem sich ein ganzer Tag in gemüthlicher Atmosphäre um den Klimawandel und die -anpassung drehte.

Weitere Infos, Newsletter-Anmeldung und Kontakt unter: www.walgau-wunder.at

Haus Nenzing

Verleihung des nationalen Qualitätszertifikates

Nach monatelanger Vorbereitungs- und Prüfungsphase war es endlich so weit. Die offizielle Einladung zur Verleihung des Nationalen Qualitätszertifikates (NQZ) traf im Haus Nenzing ein. Heimleiter Dieter Visintainer und DGKS Andrea Helbock nahmen am 10. September in Wien stolz das Zertifikat von Sozialminister Wolfgang Mückstein entgegen.



Dieter Visintainer, BM Florian Kasseroler, Andrea Helbock und Bianca Hrach freuen sich über die hohe Auszeichnung für das Haus Nenzing.

Was ist das NQZ?

Das Nationale Qualitätszertifikat ist ein österreichweit einheitliches Modell zur objektiven Bewertung der Qualität von Alten- und Pflegeheimen. Geprüft wird durch unabhängige Zertifizierer. In Workshops werden alle Prozesse reflektiert und Erfahrungen ausgetauscht. Als besonders wichtig für die Qualität für Bewohner haben sich folgende Kriterien herausgestellt: Empathie (Anteilnahme, Mitgefühl), Autonomie (Selbstbestimmung), Sicherheit und Privatheit. Hinterfragt werden Prozesse, welche notwendig sind, damit die angestrebte Lebensqualität auch wirklich bei den Bewohnern ankommt. Entwickelt wurde das NQZ von einer Arbeitsgruppe, die das Sozialministerium gemeinsam mit dem Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs eingerichtet hat.

Leben wie daheim

So lautet das Motto des NQZ. Die angewandten Prozesse und Maßnahmen im Heim müssen sich positiv auf die Lebensqualität der Bewohner auswirken. Wichtig ist dabei, dass diese Maßnahmen systemisch und unter Einbeziehung möglichst aller Beteiligten stattfinden und nicht allein von der Initiative einzelner Führungskräfte oder Mitarbeiter ausgehen. Überprüft wird zum Beispiel, ob die Biographie und der individuelle Lebensstil der Bewohner im Betreuungs- und Pflegealltag miteingebunden und berücksichtigt werden. Ein weiteres Kriterium ist die Förderung der Mitarbeiter, damit sie ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen und Stärken in ihre Tätigkeit einbringen können. Ein wichtiger Bereich sind auch die Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre der Bewohner. Bei jeder Zertifizierung werden konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die auf das jeweilige Haus zugeschnitten sind und so die Weiterentwicklung der Qualität unterstützen.

Mittelschule & Sportmittelschule

Schulbesuch von Landeshauptmann Markus Wallner

In der Mittelschule Nenzing wird der digitale Unterricht gelebte Realität. Davon überzeugten sich Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink und Bürgermeister Florian Kasseroler am 14. Oktober selbst. Lehrer und Schüler zeigten, wie sie den digitalen Unterricht umsetzen.



Der Landeshauptmann und die Landesstatthalterin interessieren sich für den vielfältigen Einsatz der Geräte im Unterricht.

Mit der Anlieferung von iPads für die Sekundarstufe 1 wurden die Möglichkeiten für einen zeitgemäßen digitalen Unterricht geschaffen. „Mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten werden Innovation und Kreativität sowie projektorientiertes Lernen gefördert. Durch die Ausgewogenheit zwischen Schulbüchern und Tablets im Unterricht verbinden wir das Beste aus beiden Welten. Damit können wir die gesetzten Lernziele ideal erreichen“, zeigt sich Digitalisierungsbeauftragte der MS Nenzing, Mag.^a Miriam Grafeneder, erfreut. Die flexibel einsetzbaren Geräte unterstützen fächerübergreifend bei projektbasiertem Unterricht und führen damit zu größerem Lernerfolg durch individuelle Förderung der Schüler.

Sofortige Einsetzbarkeit als Grundlage

„Die Anlieferung und Inbetriebnahme hat reibungslos funktioniert. Vor einer Woche sind die iPads angekommen und schon jetzt können

wir sie im Unterricht integrieren. Die Bedienung ist intuitiv und vor allem die Kinder sind begeistert. Mit den Tablets lässt sich der Unterricht lebendiger und flexibler gestalten“, erzählt Direktorin Annette Walter. Grundlegende digitale Kompetenzen sind für die Zukunft der heutigen Schüler von zentraler Bedeutung, um sie für ihren weiteren Bildungsweg und die Arbeitswelt vorzubereiten.

Durch die Unterstützung der Gemeinde bei zukunftsorientierten Entwicklungen kann ein breites Unterrichtsangebot

zur Förderung der digitalen Kompetenzen in der Studentafel fix verankert werden. Neben der Digitalen Grundbildung wird besonders im Bereich Programmieren, Coding und Robotik die digitale Kreativität der Schüler gefördert. Die Schule konnte hier sogar internationale Wettbewerbserfolge feiern.



Im Rahmen des Schulbesuches zeigten die Schüler, wie das digitale Klassenzimmer in Nenzing zur gelebten Realität wird.

Mittelschule & Sportmittelschule

Aktuelles aus dem Schwerpunkt Sport



Nach den zahlreichen Einschränkungen im vergangenen Schuljahr war die Freude über die gemeinsame Wanderung auf den Südlichen Schafgafall groß.

„wAnderful“

An einem strahlenden Herbsttag durften die Schüler der 3c-Klasse der Sportmittelschule einen wunderbaren Wandertag erleben. Nach langer Zeit, in der keine gemeinsamen Veranstaltungen möglich waren, tat der Ausflug auf den Südlichen Schafgafall „Leib und Seele“ wohl.

Ohne Punktverlust an der Tabellenspitze

Der Fußballmannschaft der Sportmittelschule Nenzing gelang das Kunststück, alle bisherigen Spiele der diesjährigen Schülerligameisterschaft zu gewinnen, weshalb man punktgleich mit dem Privatgymnasium Mehrerau zur Winterpause an der Tabellenspitze der SMS-LAZ-Schülerligagruppe liegt.

Das Team konnte bei den Spielen tolle Siege gegen die Sportmittelschulen aus Bregenz-Schendingen (5:2), Satteins (3:1), Nüziders (1:0) und Rankweil (5:3) einfahren. Dabei wurden vor allem die Tore teils sehenswert herausgespielt. Ebenso erfreulich war der positive Teamspirit, welchen die Schüler bei den Spielen zeigten. Sie pushten sich gegenseitig zu Höchstleistungen, weshalb man nun in der Tabelle verdienstermaßen ohne Punktverlust auf dem zweiten Tabellenplatz liegt.



Tolle Leistungen in der Fußball-Schülerliga von der Sportmittelschule Nenzing.

Volksschule Halden

Ausflug zu „1,2 oder 3“ nach München

Fotos: © VS Halden



Die Sendung mit den Schülern der VS Halden wird am 27. Februar 2022 auf KIKA ausgestrahlt.

Gleich zu Schulbeginn gab es tolle Neuigkeiten für uns Viertklässler der VS Halden. Unsere Lehrerin Claudia Tschabrun hatte uns nämlich bei der Sendung „1, 2 oder 3“ angemeldet und wir bekamen die Chance, unser Wissen dort unter Beweis zu stellen. Am 22. Oktober war es so weit. Bei einer großartigen Busfahrt im roten Bus von Lisi & Friedl brachte uns der Fahrer Martin nach München zur Bavaria Filmstadt.

Die drei ausgewählten Kandidaten Anton, Fabian und Julia wurden im Studio herzlich begrüßt und für den Auftritt auf der großen Bühne vorbereitet. Im Kandidatenzimmer erhielten wir unsere gelben T-Shirts für das Team Österreich. Anschließend ging es weiter zur Maske, wo wir den letzten Style für den Auftritt bekamen. Danach schnupperten wir die erste Bühnenluft im Aufnahmeraum und erhielten dort noch letzte Informationen und Anweisungen vom Showmaster über den Ablauf der Sendung.

Während die Kandidaten einen tollen Einblick in die Produktion einer Fernsehshow erhielten, durften die anderen Kinder der Klasse den Tierpark Hellabrunn besuchen. Neben der spannenden Erkundung der vielen Tiere vergaßen alle aber nie die Vorfreude auf den großen Moment: Die Teilnahme bei „1, 2 oder 3“.

Dann begann das „Quizzen und Wissen mit Elton“. Die Mitschüler feuerten die Kandidaten von den Zuschauerbänken aus fest an. Die Show stand unter dem Motto „Autos“. Dieses spannende Thema erkundeten Elton und Piet Flosse und testeten mit verschiedenen Videos und Buzzer-Quiz-Fragen das Wissen der Kinder aus Deutschland, Österreich und England. Als „Special Guest“ wurde Janis McDavid ins Studio eingeladen. Er zeigte, wie er sich trotz seiner körperlichen Beeinträchtigung mit einem speziell angefertigten Fahrzeug fortbewegen kann.

Nach einem aufregenden Tag wurde der erreichte 2. Platz bei der Heimfahrt im Bus ausgiebig gefeiert. Wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal herzlichst bei unserer Lehrerin Claudia für ihr Engagement und ihren Einsatz.



Die ganze Klasse fuhr zur Unterstützung der drei Kandidaten mit nach München.

Musikschule Walgau

Musikschule aktuell

Erholt und motiviert haben die Schüler und Lehrer der Musikschule Walgau im September mit dem Unterricht begonnen und genießen das gemeinsame Musizieren. Zusätzlich zu den Musikstunden waren die Musiklernenden bereits im Herbst bei Konzerten und musikalischen Umrahmungen von Veranstaltungen in der Region aktiv.



Fotos © Musikschule

Musikschule Walgau
 Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
 T 05525 62160
www.musikschule-walgau.at

Das „Tiefe Blech“ wurde beim Kirchenkonzert in Göfis präsentiert.

Lunchkonzert für alle Sinne

Am 24. Oktober luden die Musikschule Walgau und das Dorfcafé Nenzing zu einem musikalisch-kulinarischen Event in den Ramschwagsaal. Die Schüler und Lehrer der Musikschule begeisterten die Zuhörer mit einem abwechslungsreichen Programm mit Musik aller Stilrichtungen. Anschließend ließen sich Besucher und Mitwirkende vom Team des Dorfcafés kulinarisch verwöhnen und konnten so den feinen Sonntagvormittag gemütlich ausklingen lassen.

Tiefes Blech

Am selben Tag fand unter dem Titel „Tiefes Blech“ ein Kirchenkonzert in Göfis statt. Thomas Witwer und seine Schüler brachten dabei dem Publikum die vielfältige Klangwelt von Posaune, Euphonium, Tenorhorn und Tuba näher. In den verschiedensten Ensemblebesetzungen von Duos und Trios bis hin zum 12-köpfigen Ensemble gaben die jungen Musiker Kirchenmusik, moderne Musik und Volksmusik zum Besten und ernteten dafür reichlich Applaus.

Adventskonzert

Das für den 10. Dezember geplante Adventskonzert in der Kirche Göfis musste leider abgesagt werden.



Verschiedene Ensembles boten im Ramschwagsaal ein abwechslungsreiches Programm.

Agrargemeinschaft Nenzing

Alpen und Gamperdonatal in guten Händen



Fotos: © Peter Schmied

Informationen zum geplanten Wasserkraftwerk Meng aus erster Hand

Konstruktiver Austausch

Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich der Ausschuss der Agrargemeinschaft Nenzing mit den Mitgliedern der Nenzinger Gemeindevertretung zu einer Exkursion und zum gemeinsamen Austausch getroffen. Beim Treffen am 16. Juli bildete das Gamperdonatal

den Themenschwerpunkt. Dabei wurden der Stand der Planung der Illwerke VKW AG zum Wasserkraftweg Meng, mögliche Varianten der Abwasserentsorgung und die aktuellen jagdlichen Herausforderungen im Tal umfassend erörtert und sehr konstruktiv gemeinsam diskutiert. Den Schluss- und Höhepunkt bildete der Besuch der Alpe Gamperdona, wo neben fachlich sehr interessanten Ausführungen der zuständigen Personen auch beste Alpprodukte zur Verköstigung aufgeboden wurden.

Bei allen Teilnehmenden bestand Konsens darüber, dass es auch zukünftig große Anstrengungen aller braucht, um das Gamperdonatal im Rahmen einer nachhaltigen alpwirtschaftlichen, touristischen und jagdwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu erhalten. Dabei ist immer auch ein gutes Maß zwischen notwendigen Entwicklungen und der Erhaltung der traditionellen Elemente der Kultur- und Naturlandschaft zu finden.



DI Siegbert Terzer und Peter Tabernig erläuterten vor Ort interessante jagdliche Themen.



Die Baustelle für das neue „Lädile“ aus der Vogelperspektive

Ein neues Lädile in Gamperdona

Aufgrund der anstehenden Pensionierung von Anton Gantner wird die Agrar Nenzing bis zum Sommer 2022 ein neues Gebäude für ein Lädile in Gamperdona errichten. An dieser Stelle bedankt sich die Agrargemeinschaft herzlich bei der Familie Gantner für die jahrzehntelange umsichtige Versorgung der Hüttenbesitzer und Gäste.

Eine Befragung der Hüttenbesitzer und Besucher des Gamperdonatales hat ergeben, dass ein Standort des neuen Lädile im Nahbereich des bisherigen Gantner-Lädile als ideal empfunden wird. Aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen (keine Flächenwidmung) ist eine Errichtung eines Lädile vor dem Alpengasthof Gamperdona kurzfristig nicht möglich. Daher wird das neue Lädile neben dem Alpengasthof, im Anschluss an die Terrasse, errichtet.

Um rechtzeitig mit Beginn der neuen Sommersaison in Betrieb gehen zu können, wurde von den Agrar-Mitarbeitern gleich nach Ende der Herbstsaison mit den Bauarbeiten begonnen. Trotz einem kurzen Winterintermezzo konnten die Betonarbeiten noch vor Wintereinbruch fertiggestellt werden.

Prämierung in Gold

Beide Alpen der Agrargemeinschaft Nenzing wurden heuer mit einer Goldmedaille für ihre hervorragende Käsequalität ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an die Alpverantwortlichen und das gesamte Alppersonal. Solange der Vorrat reicht, können die Produkte bei der Agrargemeinschaft Nenzing, Hannes Albrecht sowie Walter Latzer gerne bezogen werden.



Der prämierte Käse wurde im Rahmen der Exkursion verkostet.

Die Agrargemeinschaft Nenzing wünscht allen frohe, erholsame Weihnachtsfeiertage, einen ruhigen Jahresausklang und viel Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht für das neue Jahr – hoffentlich unter einem Christbaum der Agrargemeinschaft Nenzing und mit einem Stück guten Käse von der Alpe Gamperdona oder der Alpe Parpfienz.

In Erinnerung an

Altbürgermeister Kurt Kraft

Am 14. August verstarb unser ehemaliger Vizebürgermeister und Bürgermeister Kurt Kraft. Er prägte mit seiner Arbeit nicht nur die Marktgemeinde Nenzing, sondern war auch maßgeblicher Initiator bei der Entwicklung regionaler Projekte.

Bevor Kurt Kraft in den Jahren von 1975 bis 1985 das Amt des Bürgermeisters der Marktgemeinde Nenzing bekleidete, stellte er sein politisches Engagement fünf Jahre lang als Gemeinderat und Vizebürgermeister zur Verfügung.



Kurt Kraft bei der Angelobung als Bürgermeister im Jahr 1975.

Zudem war er von 1969 bis 1974 Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag. In den 20 Jahren seiner politischen Tätigkeit in Nenzing gelangen ihm maßgebliche Weichenstellungen, die bis in die heutige Zeit für unsere Gemeinde und die ganze Region Walgau äußerst positiv wirken.

So spielte Kurt Kraft etwa bei der Ansiedlung des Liebherr Werkes in Nenzing eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt seinem Verhandlungsgeschick und seiner Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sich das Unternehmen Liebherr für den Standort Nenzing entschied. Die Bedeutung dieser damals in Nenzing politisch nicht unumstrittenen Entscheidung kann aufgrund der heutigen Anzahl an Mitarbeitern und der damit verbundenen Wertschöpfung für die ganze Region, nicht genug hervorgehoben werden.

Als damals verantwortlicher Gemeinderat war er Mitte der Sechzigerjahre auch intensiv in die Planung der heutigen Mittelschule eingebunden. Das großzügige Raumangebot dieses

Objekts kommt uns beim geplanten Umbau und der Modernisierung wieder sehr entgegen.

Mit der Entwicklung von bis heute gültigen, klaren Zielen für die örtliche Raumplanung wurde während seiner Amtszeit eine mögliche Zersiedelung verhindert. Gleichzeitig wurden damit wertvolle Flächen für die Landwirtschaft sowie für Freizeitaktivitäten und Erholung gesichert. Sein konsequenter Einsatz dafür, dass Baggerseen nicht zugeschüttet werden, sondern als prägende Landschaftselemente zu erhalten sind, ist dabei nur eine der zahlreichen von Erfolg gekrönten Einzelmaßnahmen.

Mit der Errichtung von Fahrradwegen innerorts und entlang der Ill wurde der Grundstein für das regionale Radwegenetz gelegt. Gleichzeitig gelang es, mit der Einführung und dem Ausbau von Buslinien nach Bludenz und Feldkirch der Bevölkerung ein wichtiges zusätzliches Mobilitätsangebot zu bieten.

Sein persönliches Interesse galt auch der Musik und der Kultur. Daher war ihm die Gründung der Musikschule Walgau und die Hinführung der Jugend zu einer qualitätsvollen musikalischen Ausbildung ein besonderes Anliegen.

Als Obmann der Regionalplanungsgemeinschaft Walgau sowie als langjähriger Obmann des Abwasserverbandes Walgau hinterließ Kurt Kraft auch noch bis heute sichtbare Spuren.

Auch abseits des politischen Geschehens war er vielfältig engagiert. So ist sein Name auch in Protokollen von Vereinsgründungen und Mitgliederlisten zahlreicher Vereine zu finden.

Bei der Entwicklung unserer Gemeinde dürfen wir in vielen Bereichen auf das aufbauen, was Kurt Kraft gedacht, geplant und geschaffen hat. Dafür sind wir Kurt Kraft zu großem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Jubilare

Herzliche Gratulation



Diamantene Hochzeit von Irmtraud und Franz Plank

Am 26. August feierte das Jubelpaar Irmtraud und Franz Plank ihr 60-jähriges Ehejubiläum.

Frau Irmtraud Plank erblickte im Jahr 1941, mitten im Zweiten Weltkrieg, das Licht der Welt. Als Einzelkind sah sie erst mit eineinhalb Jahren zum ersten Mal ihren Vater, da dieser während des Krieges in Finnland stationiert war. Im Anschluss an die Hauptschule besuchte sie die Textilschule und schloss daraufhin eine kaufmännische Lehre ab.

Herr Franz Plank wurde 1936 in Gisingen geboren und ist das älteste von drei Kindern. Sein Vater verstarb leider sehr früh mit nur 50 Jahren. Nach dem Besuch der HTL in Bregenz arbeitete er zunächst bei der Firma Hämmerle und später bei der Firma Ganahl als Betriebsingenieur. Nach der Schließung der Firma Ganahl war er bis zu seiner Pensionierung als Betriebsleiter bei der Firma 11er tätig.

Mit der Geburt ihrer beiden Kinder Monika und Wolfgang wurde die Familie schließlich komplett. Vom 1971 gebauten Eigenheim in Gisingen zog das Jubelpaar nach etlichen Jahren nach Halden. Seit einigen Jahren sind sie nun in Gurtis „angekommen“.

Der Jubliar beschäftigte sich nach der Pensionierung mit dem Kochen und entwickelte dies zu seinem Hobby. Er ist nicht nur zur Stelle, wenn jemand ein technisches Problem hat, sondern ist auch ein Fan der Modellfliegerei. Die Jubilarin entdeckte 1994 die Malerei, mit der sie in den letzten Jahren auch einige Ausstellungen organisieren konnte. Außerdem war sie mit großer Freude als Kursleiterin für Autogetriggtes Training tätig. Zu den zahlreichen Hobbys der beiden zählt aber auch die Musik. So musizieren sie auch heute noch mit großer Begeisterung gemeinsam mit Freunden. Zum Ausgleich genießen die beiden auch gerne die Zeit in der Natur und in ihrem wunderschön gepflegten Garten. Viel Freude haben sie auch an ihren vier erwachsenen und erfolgreichen Enkelkindern Andreas, Sara, Jessica und Stephanie.

Hochzeitsjubiläen

Eiserne Hochzeit
Inge Maria & Eugen Scherer
 06.08.1956

Diamantene Hochzeit
Herta & Horst Wilfried Maghörndl
 03.08.1961

Diamantene Hochzeit
Irmtraud & Franz Rudolf Plank
 26.08.1961

Diamantene Hochzeit
Martina & Franz Wlcek
 22.09.1961

Diamantene Hochzeit
Ingeborg & Hermann Martin Lutz
 30.09.1961

Jubilare

Herzliche Gratulation



Diamantene Hochzeit von Martina und Franz Wlcek

Am 22. September feierten Martina und Franz Wlcek ihre Diamantene Hochzeit.

Martina wurde 1942 als zweitjüngstes Kind von Antonia und Martin Ammann in Nenzing geboren. Nach Absolvierung der Pflichtschule erlernte sie bei Hildegard Summer in Nenzing den Beruf der Damenkleidermacherin. Anschließend war sie bei den Textilfirmen Machold in Götzis und Benger in Ludesch beschäftigt.

Franz kam 1939 in Vitis im Waldviertel, Niederösterreich, zur Welt. In den turbulenten Kriegs- und Nachkriegsjahren wuchs er meistens bei seiner Großmutter auf. Familienbedingt musste er zweimal die Hauptschule wechseln und verpasste dadurch die Anmeldung zur Handelsschule. Mit 14 Jahren verdiente er sich als Hilfsarbeiter in einem Sägewerk das Schulgeld für die Handelsschule in Waidhofen/Thaya. 1956 trat er in den Dienst der ÖBB und kam 1958 im Zuge seiner Ausbildung zum Fahrdienstleiter nach Nenzing.

1960 lernte sich das Jubelpaar kennen und ein Jahr später wurde geheiratet. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter Gabriele im Jahr 1962 widmete Martina sich ganz ihrer rasch größer werdenden Familie. Dagmar, Thomas und Karin kamen in den folgenden Jahren zur Welt. Von ihrer Wohnung im Bahnhof Ludesch konnten sie 1967 in ihr Eigenheim nach Nenzing übersiedeln. 1971 kam Sohn Harald dazu und die Familie war somit vollzählig. Für Martina waren das sehr anstrengende Jahre. Die Kinder bereiteten ihr große Freude, konnten studieren und erlernten gute Berufe. Den größten Schicksalsschlag erlitt die Familie 1994, als Tochter Gabriele an einer unheilbaren Krankheit starb.

Nach 27 Jahren als Fahrdienstleiter wechselte der Jubilar in die Bahnhofsleitung von Feldkirch nach Bregenz und schließlich bis zur Pensionierung zum Güterbahnhof Wolfurt.

16 Jahre lang spielte er beim FC Nenzing, wo er auch 30 Jahre als Funktionär tätig war. Er war Obmann bei den größten Erfolgen des FC Nenzing, Hauptorganisator zahlreicher Veranstaltungen und verfasste zwei umfangreiche Festschriften zum 30-jährigen und zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins.

1998 gründete er die heute noch beliebte Mittwochwandergruppe im Alpenverein Nenzing. Er organisierte und führte seither über 300 Touren. Einen Jugendtraum erfüllte er sich im Alter von 65 Jahren mit der Besteigung des Kilimandscharo.

Auch ihr zweites gemeinsames Hobby, das Reisen, führte das Jubelpaar in zahlreiche fremde Länder. Mehrere Male besuchten sie ihren Sohn Harald, der 20 Jahre lang in den USA lebte. Mit Ausnahme von Südamerika bereisten sie alle Kontinente.

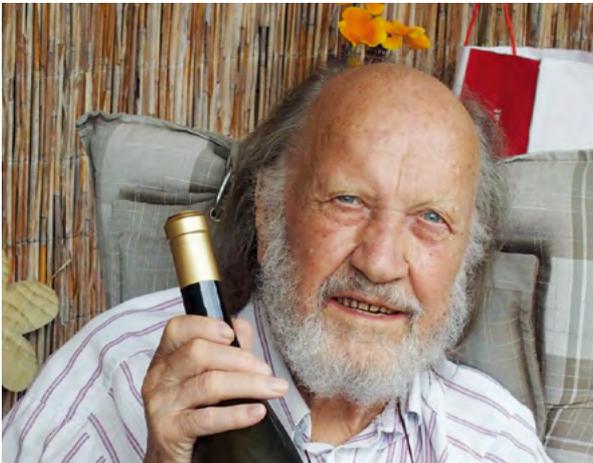
Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Johann Rösler

Herr Johann Rösler wurde am 20. Juni 1931 auf einem Bauernhof in der Steiermark geboren. Seine Mutter arbeitete dort als Magd. Seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte er in Hüttenberg, einem Bergbauort in Kärnten.

Nach abgeschlossener Lehrausbildung als Maschinenschlosser kam Johann mit 19 Jahren nach Vorarlberg. Hier arbeitete er zunächst in der Brazer Schlosserei Nesensohn. Im Jahr 1953 wechselte er zur Bau-firma Jäger in Schruns und wurde hier Werkstattmeister. Er bildete auch zahlreiche Lehrlinge aus. Bei dieser Firma blieb Herr Rösler bis zu seiner Pensionierung 1986. Im Jahr 1954 legte er die Meisterprüfung für Schlosser und Dreher ab. Für die erforderlichen Vorbereitungskurse fuhr er Abend für Abend mit dem Fahrrad von Schruns nach Bludenz.



1955 heiratete der Jubilar seine Erna, geborene Tomaselli. Mit ihr zog er in das elterliche Haus in der Gaisstraße. Mit drei Kindern wuchs die Familie auf fünf Personen. Durch die Firma Jägerbau war er in den 60er-Jahren bei zahlreichen Wasserkraftprojekten entlang der Donau im Einsatz, wo er hauptsächlich für den Zementumschlag verantwort-

lich war. Die Donau-Staumauern benötigten Unmengen von Beton. Im weiteren beruflichen Leben spezialisierte er sich auf den Einsatz von Tunnelbohrmaschinen. Dieses Spezialwissen konnte er auch in anderen Ländern wie dem Iran oder Spanien einsetzen. Im Jahr 2006 starb seine geliebte Erna. Er pflegte sie bis zu ihrem Tode daheim.

Auch im 90sten Lebensjahr ist Johann geistig rege und an vielen Dingen interessiert. Er besucht immer noch das monatliche Jahrgängertreffen sowie den wöchentlichen „Jass“ in der „Weinbude“. Seinen runden Geburtstag feierte er im Kreise seiner Kinder, seiner sieben Enkel und seiner drei Urenkel. Natürlich stellten sich auch die Nachbarn mit besten Glückwünschen ein.

Geburtstags-jubiläen

90. Geburtstag
Johann Rösler
20.06.1931

90. Geburtstag
Helmuth Josef Jussel
26.07.1931

90. Geburtstag
Elvira Anna Kager-Hummer
05.08.1931

90. Geburtstag
Walter Thomas Reinher
31.08.1931

90. Geburtstag
Simon Ignaz Maringele
12.09.1931

90. Geburtstag
Hedwig Maria Schreiber
24.09.1931

*Geburten

Johanna

d. Ujvarine Szabó Renáta und
d. Ujvári Richárd István

Luca Matteo

d. Widerin Katarina und
d. Widerin Daniel Matthias

Emanuel David Alex

d. Lăpădat Luminița-Felicia und
d. Anghel Alexandru-Cătălin

Emilia

d. Scheibenstock Magdalena
und d. Konzett Matthias Martin

Luisa Marie

d. Amann Daniela und
d. Metzler Stefan

Levi Ben

d. Geiger-Kopf Ruth Lillibeth
und d. Geiger-Kopf Simon

Theo

d. Müller Carmen und
d. Obmann Mathias

Noah

d. Lang Andrea und
d. Wolf Wolfgang

Amelie

d. Strauß Adriane Elisabeth und
d. Gauster Adolf

Rojin Sheyda

d. Ceylan Ezgi und
d. Ceylan Mamer

Karl Mohamed

d. von Walter Abirama Astrid
Michelle Brigitte und
d. Mustafa Ali

Margaréta

d. Bergel Írisz und
d. Bergel Ákos

Katharina Victoria Elisabetha

d. Schedler Eva und
d. Schedler Gerhard Andreas

Timon Maxim

d. Carpenter Jennifer Christin
und d. Carpenter Daniel

Ida Franziska

d. Henrichs Carolin und
d. Lorünser Bernhard Johannes

Theo Jakob

d. Payer Lisa-Maria und
d. Wulz Alexander

Paul

d. Gaßner Valerie und
d. Gaßner Andreas

Hamza

d. Arab Nesrin und
d. Arab Mohammad

Tim Fiete

d. Glettenberg Franziska und
d. Glettenberg Markus

Nolen Roland

d. Horváth Emese und
d. Horváth Roland Ottó

Nils Lasse

d. Bösch-Wallis Nadine Maria
und d. Wallis Johannes

Philipp Jonathan Wilhelm

d. Lichtenberg Klaudia Maria
Agatha und
d. Feuerstein Florian Peter
Markus

⊗ Eheschließungen & Verpartnerungen

02.07.2021

Serap Bayraktar

Nenzing

Önder İçöz

Bludenz

30.07.2021

Mgr. Petra Ravňáková, MSc

Nenzing

Mag. rer. soc. oec. Michael**Ammann**

Nenzing

31.07.2021

Claudia Elfi Franceschini

Nenzing

Michael Achammer

Nenzing

06.08.2021

Judith Veronika Gabriel

Nenzing

Johannes Michael Heuring

Nenzing

07.08.2021

Melanie Kasseroler

Nenzing

Christian Stoß

Nenzing

14.08.2021

Veronika Kaufmann

Dornbirn

Dennis Greber

Dornbirn

06.09.2021

Marion Cornelia Schwärzler

Nenzing

Benno LeglerNeuenhagen bei Berlin,
Deutschland

18.09.2021

Nihan Motur

Rankweil

Burak Başaran

Rankweil

† Sterbefälle

15.10.2021

Magdalena Scheibenstock*Nenzing***Matthias Martin Konzett***Nenzing*

21.10.2021

Philipp Michael Moser*Nenzing***Markus Schütz***Nenzing*

06.11.2021

Silvia Preis*Nenzing***Mag. pharm. Michael****Konstantin Czepa***Nenzing***Dr. Mair Walter Franz**

13.06.2021

*Äuleweg 29/Top 1***Gamon Johann Josef**

28.06.2021

*Fingaweg 15***Bettega Rainer Kurt**

29.06.2021

*Gamperdonaweg 5***Müller Maria Agatha**

09.07.2021

*Grav 17/Top 2***Bischof Florinus Friedrich**

14.07.2021

*Beschlingerstraße 2/1***Lerch Aurelia**

16.07.2021

*Nitidon 38/Top 1***Tschann Moritz Cornelius**

17.07.2021

*Heimatstraße 46/Top 1***Hollenstein Kurt Ferdinand
Josef**

19.07.2021

*Bahnhofstraße 25/1***Polentz Anna Melitta**

20.07.2021

*Am Rain 24/Top 9***Malin Josefa Amalia**

26.07.2021

*Illstraße 27/Top 6***Keßler Berta Martina**

29.07.2021

*Kirchweg 4/Top 1***Pack Gottfried Alois**

07.08.2021

*Beschlingerstraße 41***Kraft Kurt Edwin**

14.08.2021

*Nagrاند 4***Leeb Jürgen Hermann**

22.08.2021

*Nitidon 34/Top 11***Gantner Elisabeth Ludwina**

03.09.2021

*Beschlingerstraße 18/1***Rainer Katharina**

07.09.2021

*Bahnhofstraße 25/1***Meyer Hermine Luzia**

08.09.2021

*Im Bruel 4/Top 1***Clerici Augusto**

15.09.2021

*Kesseweg 10/Top 1***Messner Maria Elsa**

25.09.2021

*Bahnhofstraße 25/1***Martin Marlies**

29.09.2021

*Kesseweg 6***Egger Eleonora Maria**

30.09.2021

*Bundesstraße 78/Top 1***Nikić Antonio**

13.10.2021

*Nitidon 24a/Top 22***Zelenović Petar**

20.10.2021

*Bahnhofstraße 25/1***Meyer Otto Jakob**

01.11.2021

*Jonas-Egger-Weg 10/Top 1***Bösch Albert Walter**

15.11.2021

*Nitidon 3/13***Pellini Andreas**

16.11.2021

Gartenstraße 11/68

Rathaus

Parteienverkehr

Mo, Do 7.30–12 Uhr und 13–18 Uhr
Di, Mi 7.30–12 Uhr
Fr kein Parteienverkehr
T 05525/62215-0
F 05525/62215-91
E gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T 62215-0
E buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T 62215-114
E christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T 62215-116
E hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T 62215-115
E ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T 62215-102
E laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservice / Meldeamt

Thomas Schallert
T 62215-136
E thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T 62215-100
E barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T 62215-118
E thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Edwin Gaßner
T 62215-120, M 0664/4382500
E edwin.gassner@nenzing.at
Ing. Bmstr. Thomas Groß
T 62215-122, M 0664/88576920
E thomas.gross@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T 62215-400, M 0664/4331942
E bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T 62215-120
E edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T 62215-109
E gerlinde.sammer@nenzing.at
Heidi Buttazoni
T 0664/78079946
E heidemarie.buttazoni@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T 62215-103
E dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T 62215-124, M 0664/1336300
E johann.haas@nenzing.at

Kultur / Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T 62215-117, M 0664/9260474
E michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T 62215-104
E birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T 62215-200, M 0664/1336302
Matthias Rausch-Bitschnau
T 62215-200, M 0664/4427813
E saalwart@nenzing.at

Sozial- und Wohnungsamt

Mag.a Sandra van Apeldoorn
T 62215-108
E sandra.van-apeldoorn@nenzing.at
Bettina Ackerer
T 62215-108
E bettina.ackerer@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T 62215-105
E martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T 62276, M 0664/1336301
E wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T 62276, M 0664/8437107

Ortsvorsteher

Beschling

GR Ing. Andreas Scherer
M 0676/833065820
Dorfplatz 1

Gurtis

Christoph Seeberger
M 0664/73620765
Im Loch 5

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
M 0699/10549184
Riedstr. 42

Kindergärten

Dorf – Bahnhofstr. 24

Karin Milbich
T 62215-220
E kg-dorf@nenzing.at

Ramschwagplatz – Ramschwagplatz 8a

Vanessa Tomasini
T 64124
E kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling – Dorfstr. 10

Karin Ammann
T 63773
E kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz – Latz 21

Eva-Maria Gabriel
T 63954
E kindergarten-latz@nenzing.at

Motten – Äuleweg 6

Vanessa Tomasini
T 05522/51884
E kg-motten@nenzing.at

Familienzentrum Kinderhaus

Kristina Janz, BA
T 62215-210
E kinderhaus@nenzing.at
Bahnhofstr. 20

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
T 62375
E direktion@nmsne.snv.at
Landstr. 20

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
T 62215-300
E direktion@vsnen.snv.at
Landstr. 13

Volksschule Beschling

Dir. Ruth Gaßner
T 63053
E direktion@vsneb.snv.at
Turgelweg 8

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
T 05522/51504
E direktion@vsgu.snv.at
Bazorastr. 1

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
T 05522/52985
E direktion@vsneh.snv.at
Haldner Straße 17

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
T 62160, E office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at
Bazulstr. 2
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Sonstige Einrichtungen

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T 64686, M 0676/83373367

Bibliothek und Ludothek

Mag.a Roswitha Tschamon
T 64536, E nenzing@bibliotheken.at
Landstr. 19
Mo 8–12 Uhr, Mi 8–11 Uhr und
17.30–20 Uhr, Fr 16.30–19 Uhr

BildungsRaum Entfaltung

Mag.a Dr.in Anja Dreier
M 0664/2005247
E willkommen@bildungsraum-entfaltung.at
www.bildungsraumentfaltung.at
Bahnhofstr. 10

Elternberatung

Helga Hartmann
M 0650/4878703
Kinderhaus, Bahnhofstr. 20
Di 9–11 Uhr

Familienverband Vorarlberg

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
T 64450, Bazulstr. 38

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
M 0664/8437117
E gemeinde@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Markus Schwarzl
M 0664/2326126
E markus.schwarzl@jka-walgau.at
Eugen Getzner-Str. 7

Kaminkehrer

Günter Abentung
T 05523/54073, M 0664/1300202

Krankenpflegeverein Nenzing

Claudia Tiefenthaler
M 0664/1414801
MOHI: M 0664/4218276
E info@kpv-nenzing.at
Ramschwagplatz 4a

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
M 0664/6255609
Simmesgasse 34

Haus Nenzing

Dieter Visintainer
T 62477
E pflegeheim@nenzing.at
Bahnhofstr. 25

Tourismusbüro

Christine Kreyer
T 63031
Mo, Mi, Do, Fr 9.30–11.30 Uhr
E info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at
Bazulstr. 2

Ärzte

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch
T 62393
Andreas-Gaßner-Str. 2
Ordnation: Mo, Di, Fr 7–12.30 Uhr,
Mi 7–11.30 Uhr, 16.30–18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.in Andrea Richling
T 64304
Ramschwagplatz 12
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßmer
T 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Ärzte im Gesundheitszentrum

Bundesstr. 47

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein
T 63870
Ordnation: Mo, Di, Do, Fr 8–
11.30 Uhr, Di 16.30–18.30 Uhr

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr.in Susanne Bauer
T 62626
Ordnation: Di, Mi 13–18 Uhr,
Fr 8–13 Uhr
Termine nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger
T 62192, alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer
T 64772
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.in Cäcilia Seethaler
T 62587
Ordnation nach tel. Vereinbarung

HNO-Praxis

Dr. Robert Unterweger
T 63379
Ordnation: Mo, Mi, Do 8–11.30 Uhr
und 14–16 Uhr, Fr 8–11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger
T 63535
alle Kassen, Termine nach
tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke Nenzing

Mag. pharm. Lukas Praxmarer e.U.

T 63360

E info@apotheke-nenzing.at

www.apotheke-nenzing.at

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Mo bis Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr,

Sa 8–12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T 63003

Gesundheitszentrum, Bundesstr. 47

Psychotherapeutin und Psychologin

Mag.a Dr.in Anja Dreier

M 0664/2005247

E kunst.kompass@utanet.at

Bahnhofstr. 10

Termine nach Vereinbarung

Psychotherapeutin

MMag.a Margot Küng

M 0677/61598322

E office@psychotherapie-vorarlberg.com

Ramschwagplatz 10

Termine nach tel. Vereinbarung

Psychotherapeutin

Mag.a Dr.in Elisabeth Sorgo

M 0664/5433840

E sorgolisa@gmx.at

Bazulstr. 2

Termine nach tel. Vereinbarung

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle

M 0664/75053164

E feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger

M 0664/3082043

E kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker

M 0664/1944163

E decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer

M 0664/8283789

E german.latzer@ammannbau.at

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144